



Einladung zum 7. Berliner Abendgespräch bei P+P

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie herzlich zum 7. Abendgespräch der Stiftung „Hilfe zur Selbsthilfe, up-micro loans“ bei P+P Pöllath + Partners ein:

„Kein Weg zu weit“ - Almaz Böhm und die Stiftung „Menschen für Menschen“

Donnerstag, 4. Juni 2009, 19 Uhr

P+P Pöllath + Partners Berlin
Potsdamer Platz 5
10785 Berlin.

Äthiopien ist eines der ärmsten Länder der Welt. Als sechstes Kind der Familie wurde **Almaz Böhm** im Osten Äthiopiens geboren. Sie erlebte bereits in ihrer Kindheit Krieg, Zerstörung und Flucht. Nach dem Abitur und zweijährigem Studium am Agricultural College in Awassa ist sie seit 1984 als Expertin für Viehmarketing sowie Haut- und Fellproduktion in der Region Bale tätig, ab 1986 Abteilungsleiterin und Viehzuchtexpertin bei ‚Menschen für Menschen‘ für das Projekt „Erer-Tal“. Dabei lernt sie ihren Mann Karlheinz Böhm, den früheren Schauspieler und Gründer dieser Organisation, kennen.

P+P München

Kardinal-Faulhaber-Straße 10 80333 München
Tel.: +49 (89) 24240-0 Fax: +49 (89) 24240-999

Prof. Dr. Reinhard Pöllath, LL.M., RA, FAStR • Dr. Matthias Bruse, LL.M., RA • Dr. Andrea von Drygalski, RAin • Andres Schollmeier, RA, FAStR • Dr. Michael Best, StB • Philipp von Braunschweig, LL.M., RA • Otto Haberstock, M.C.J., RA • Dr. Margot Gräfin von Westerholt, RAin • Dr. Benedikt Hohaus, RA, FAStR • Dr. Michael Inhester, RA • Richard Engl, StB • Jens Hörmann, RA • Dr. Frank Thiäner, RA • Dipl.-Kfm. Alexander Pupeter, RA, StB • Dr. Alice Broichmann, RAin • Dr. Georg Greitemann, LL.M., RA • Dr. Christoph Philipp, LL.M., RA • Dr. Barbara Koch-Schulte, RAin, StBin • Dr. Frank Bayer, StB • Thilo Oldiges, RA • Dr. Ralf Bergjan, LL.M., RA, FAHuGR • Christian Tönies, LL.M.Eur, RA • Benjamin Waitz, MEB, RA • Dr. Stephan Viskorf, RA, StB • Dr. Bernd Graßl, LL.M., RA

P+P Frankfurt/Main

Zeil 127 60313 Frankfurt/Main
Tel.: +49 (69) 247047-0 Fax: +49 (69) 247047-30

Dr. Andreas Rodin, RA • Wolfgang Tischbirek, LL.M., RA, StB • Patricia Volhard, LL.M., RAin • Dr. Andreas Junius, LL.M., RA • Timo Thömmes, RA

Prof. Dr. Ingo Saenger
Of Counsel (Ständiger wissenschaftlicher Berater)

Partnerschaftsgesellschaft; Sitz Berlin
AG Berlin-Charlottenburg PR 64
<http://www.pplaw.com>

P+P Berlin

Potsdamer Platz 5 10785 Berlin
Tel.: +49 (30) 25353-0 Fax: +49 (30) 25353-999

Prof. Dr. Dieter Birk, StB • Dr. Thomas Töben, StB • Andreas Wilhelm, RA • Dr. Matthias Durst, RA • Dr. Carsten Führling, RA • Uwe Bärenz, RA • Dr. Stefan Lebek, RA • Amos Veith, LL.M., RA • Dr. Andreas Richter, M.A., LL.M., RA, FAStR • Silke Hecker, M.Env.Sc., RAin, FAVwR • Raphael Söhlke, RA • Dipl.-Kfm. Konrad Enderlein, StB • Kim Delphine Weber, LL.M., RAin • Dr. Philip Schwarz van Berk, LL.M., RA • Annabel Klisch, RAin • Ronald Buge, RA • Tarek Mardini, LL.M., RA

Als geschäftsführender Vorstand in Deutschland und Österreich und als stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrats von ‚Menschen für Menschen‘ in der Schweiz setzt sie heute die Arbeit ihres Mannes fort, den Menschen in Äthiopien zu helfen, aus eigener Kraft bessere Lebensgrundlagen und neue Perspektiven zu entwickeln. Im April diesen Jahres erschien ihr Buch „Kein Weg zu weit – Mein Leben zwischen Afrika und Europa“.

Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

P+P Pöllath + Partners



Gudrun Birk



Amos Veith

Faxantwort an P+P Pöllath + Partners: +49 (30) 253 53 999

7. Berliner Abendgespräch

Donnerstag, 4. Juni 2009, 19 Uhr

P+P Pöllath + Partners, Potsdamer Platz 5, 10785 Berlin

- Bitte reservieren Sie mir einen Platz für die Veranstaltung.
(Keine Antwort bis zum 28. Mai 2009 gilt als Absage.)

- Bitte löschen Sie mich aus Ihrem Verteiler.

Absender:

Name: _____
Firma: _____
Anschrift: _____

Tel.: _____
Fax: _____
E-Mail: _____

Datum

Unterschrift

Weitere Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie gerne von:

Gudrun Birk • Amos Veith
Stiftung „Hilfe zur Selbsthilfe, up-micro loans“
P+P Pöllath + Partners Berlin
Tel.: +49 (30) 253 53 0

Für organisatorische Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Romy Rößler
P+P Pöllath + Partners Berlin
Tel.: +49 (30) 253 53 658
romy.roessler@pplaw.com

BIOGRAFIE VON ALMAZ BÖHM

Kein Weg zu weit

Almaz Böhm, seit 22 Jahren an der Seite von Karlheinz Böhm, dem Filmstar und Äthiopienhelfer, hat ein Buch über ihr Leben zwischen Afrika und Europa geschrieben. Sie berichtet vom Krieg, vom Kommunismus, von Flucht und seelischer Qual. Aber auch von den unglaublichen Möglichkeiten, die ein globales Leben bereithält. Vom Glück, Almaz Böhm zu sein.

VON BEATE WEDEKIND*

Als Karlheinz Böhm Ende der 1980er-Jahre seiner Verlobten, der jungen Äthiopierin Almaz Teshome, Europa zeigte, gingen sie eines Tages im Park des Schlosshotels am Würthersee, das sich in seinem Familienbesitz befand, Hand in Hand spazieren. In einem Baum hatte sich ein Fotograf versteckt, sein Blitzlicht hielt die junge Frau für so etwas wie ein Gewitter. Als Böhm sie aufklärte, lachte sie schallend. Was war das für ein komisches Land, in dem Fotografen in Bäumen sitzen?

Verliebt hatte sie sich nicht in den „Sissi“-Star, sondern in den Entwicklungshelfer, der in ihrer Heimat hart arbeitete, um ihren Landsleuten die Chance auf ein besseres Leben zu eröffnen – in den 36 Jahre älteren Europäer, der sich ihr anvertraute, wie es zwischen Mann und Frau in ihrem Heimatland nie und nimmer geschah, zu tief war die Kluft zwischen den Geschlechtern. Sie arbeitete damals als Viehzuchtexpertin bei seiner Stiftung „Menschen für Menschen“. Die junge Frau, die sich gegen ihre männlichen Kollegen durchsetzte, beeindruckte den Chef. Eines Tages zeigte sie ihm stolz die ersten Kälbchen ihrer neuen Rinderzucht. „Ich hatte nur Augen für sie“, erinnert er sich.

Es hat eine Zeit gedauert, bis sie zu ihrer Liebe standen, sie ihren Job aufgab und fortan als seine engste Ratgeberin arbeitete. Er sagt: „Sie ist das beste Beispiel dafür, was es bedeutet, wenn Menschen eine Chance ergreifen“. Sie entgegnete: „Ich habe unglaublich viel von meinem Mann gelernt.“

Sie hat ihm zwei Kinder geschenkt, Tochter Aida, die Kindergärtnerin werden möchte, Sohn Nicolas, der in Äthiopien in die Fußstapfen seiner Eltern treten will. Almaz Böhms großes Glück ist, dass sie ihre starke Persönlichkeit an der Seite ihres Mannes voll ausleben kann, dass er ihr Potenzial erkannt und immer gefördert hat.

Sie hat die Magie des Glücks tatsächlich in die Wiege gelegt bekommen. Sie ist mit einer – sehr seltenen – so genannten Glückshaube zur Welt gekommen, einer luftdichten Hautmembran, die einen qualvollen Erstickungstod herbeiführen kann. Die Hebamme, die bei der Geburt



Liebevoll zeigt sie ihm, wo's langgeht: Almaz und Karlheinz Böhm, 44 und 81 Jahre alt, sind seit 18 Jahren verheiratet.



Almaz mit Großmutter Enaye in Addis Ababa, 1991 – dem Jahr ihrer Heirat.



Auf der Hühnerfarm der Stiftung im Erer-Tal.



Im Klassenzimmer: Almaz Böhm leitet die Bildungskampagne „ABC 2015“.



In Äthiopien bei einer Versammlung gegen frühe Verheiratung: das Ehepaar Böhm.



Familie Böhm: Almaz und Karlheinz mit Tochter Aida und Sohn Nicolas vor ihrem Haus in Erer.

Almaz Böhm

Kein Weg zu weit
Mein Leben
zwischen Afrika und Europa



COLLECTION ROLF HEYNE

Links: Das Buch von Almaz Böhm „Kein Weg zu weit – Mein Leben zwischen Afrika und Europa“ erscheint in diesen Tagen in der Collection Rolf Heyne. Es hat 338 Seiten und kostet 19,90 Euro.

Rechts: Im November 2006 stand Almaz Böhm gemeinsam mit Beate Wedekind in München auf der Bühne – beim Festakt zu „25 Jahre Menschen für Menschen“ im Herkulesaal der Residenz. FOTO: JANTZ

zur Stelle war, wusste, was zu tun war. Seitdem hat Almaz das Glück auf ihrer Seite.

Welche Umwege ihr Leben dennoch nehmen musste, wie viel Kraft sie brauchte, bis sie diesen, ihren, Weg fand, das ist die Geschichte ihres jungen Lebens, über das sie nun in einem Buch Rechenschaft ablegt. Almaz Böhm stammt aus Ostäthiopien, die Familie waren unter Kaiser Haile Selassie

Verwaltungsbeamte und Großgrundbesitzer. Eine scheinbar heile Welt, in der sie wohlbehütet aufwuchs.

Denn immer wieder geriet diese Welt aus den Fugen. Ihr Lehrer in der Vorschule war von Kinderlähmung zum Kriechen verdammt. Ihre Eltern gaben sie aus Sorge vor dem Keuchhusten eines Bruders in die Obhut der Großeltern, wo sie blieb; das Mädchen hielt

die geliebte Großmutter lange für ihre Mutter, Onkel und Tanten für Geschwister. Als junges Mädchen musste sie mit ihrer Familie vor den Kriegswirren fliehen, nur knapp entrannten sie dem Tod. Die Familie fand sich erst nach tagelangen Gewaltmärschen wieder. Sie wurden von den Kommunisten enteignet; ein Bruder ging in den politischen Untergrund.

Bei einem beruflichen Pflichtjahr hoch in den finsternen und kalten Bergen von Mitteläthiopien entging sie mutig mehrmals einer Vergeßlichkeit: junge Frauen waren damals – und sind es heute in vielen Landstrichen immer noch – Freiwild. Ihr glaubte man nicht, als sie den Mann anzeigen wollte, weshalb sie den Staatsdienst verließ. Und dann bekam sie die Stelle bei

„Menschen für Menschen“, und ihr Leben nahm jenen glücklichen Verlauf, der ihr in die Wiege gelegt worden war.

„Erst durch die Arbeit meines Mannes habe ich mein Land und sein Elend kennen gelernt“, zieht sie Resümee. Diese unvorstellbare Armut besonders in den abgelegenen ländlichen Gegenden, dem Haupteinsatzgebiet von Karlheinz Böhms Stiftung, diese Hunderttausende von Menschen, die dem Tode stets näher waren als dem Leben. Die immer wiederkehrenden Dürren, die die Ernte vernichteten, die Hungerkatastrophen und Epidemien, die Stammes- und Territorialkriege, keine Möglichkeit der Schulbildung, keine Aussicht auf eine bessere Zukunft, diese Ungerechtigkeit, die zum Himmel schreit.

Mehr als vier Millionen Menschen hat „Menschen für Menschen“ ein neues Leben in Würde und mit Zukunft eröffnet; die Stiftung hat mehr als 220 Schulen und technische Weiterbildungsstätten gebaut, Landwirtschaft, Wasserversorgung und Gesundheitssituation nachhaltig verbessert. Karlheinz Böhm hat seiner Frau nach und nach immer mehr Verantwortung übertragen: „Nicht weil sie meine Frau ist, sondern weil sie die am besten geeignete Expertin ist, die ich mir für meine Nachfolge nur wünschen kann“, betont er.

Wie ihr Mann pendelt sie zwischen dem afrikanischen und dem europäischen Kontinent, führt mühelos viele Leben parallel. Das der liebenden Ehefrau eines berühmten Ehemanns, das der begeisterten Mutter von zwei Teenagern, das der Hausfrau und Köchin aus Leidenschaft, Schwester, Tochter, Tante ihres Familienclans. Last but not least: Als geschäftsführender Vorstand der Stiftung ist sie engagierte Managerin, eine Karrierefrau.

Almaz Böhm ist eine Frau, die vom Leben gelernt hat wie kaum eine andere. Aber vor allen Dingen ist sie eine Frau, die ständig strebt – nach der Perfektion, der Präzisierung ihrer Rolle im Leben. Stets auf der Suche nach dem Kern der Dinge und ihrer Persönlichkeit – und dennoch längst angekommen in dieser einen Welt, die unsere Welt ist. Über die „schwarze Sissi“ kann sie heute noch schallend lachen.

* Beate Wedekind, 57, war Chefredakteurin von „Elle“ und „Bunte“. Heute arbeitet sie als TV-Produzentin (unter anderem Goldene Kamera) und Autorin. Seit vielen Jahren engagiert sie sich für „Menschen für Menschen“ und hat nach dem Reportagebuch „Nagaya heißt Frieden“ zum 25-jährigen Jubiläum der Stiftung und „Suchen, werden, finden“, der Biografie Karlheinz Böhms, nun auch den Lebensbericht seiner Frau Almaz Böhm aufgezeichnet. Wie das Buch entstand, darüber schreibt Wedekind in ihrem täglichen Blog www.beatewedekind50plus.blog.de.

